

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	Wintersemester 22/23
Studiengang:	Sozialpädagogik/ Psychologie auf Lehramt	Zeitraum (von bis):	Ende August - Mitte Januar
Land:	Schweden	Stadt:	Göteborg
Universität:	University of Gothenburg	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Bewerbungsschreibung und Lebenslauf an die Fakultät 12 ungefähr im April 2022, im Anschluss folgte die Kurswahl in Schweden sowie die Absprache zur Anerkennung dieser Kurse an der TU; insgesamt habe ich vier Kurse belegt (100% study pace in Schweden) und 22,5 ECTS erbracht

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung, Nebenjob als WHK an der TU, Kindergeld

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ausweis

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

In Schweden habe ich einen Schwedisch-A1-Kurs belegt

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Zug über Hamburg und Kopenhagen angereist. Die University of Gothenburg hat im Vorhinein zwei Tage veröffentlicht, an denen sie ankommende Studierende vom Bahnhof/ Flughafen abholt; diesen Shuttle habe ich aber nicht beansprucht, sondern bin mit den Öffis zu meiner Unterkunft gefahren, was in Göteborg sehr einfach und schnell funktioniert.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Auf dem Campus hatte ich schon vor dem Aufenthalt eine Ansprechpartnerin, nämlich die zuständige Auslands-Koordinatorin für die Fakultät Erziehungswissenschaften, an die ich alle Fragen richten konnte. Die Uni selbst ist keine Campusuni, sodass alle Gebäude auf die Stadt verteilt sind, allerdings findet man "sein" Gebäude und spezifische Räume schnell. Es gibt pro Fakultät eine Bibliothek, in der man lernen kann, außerdem kleinere Mensen/ Cafés direkt in den jeweiligen Gebäuden.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Veranstaltungen sind etwas anders aufgeteilt als in Dortmund - so wird in Göteborg nach Quartern gezählt. Im ersten Quarter hatte ich zwei Kurse plus den schwedisch Kurs und im zweiten Quarter auch zwei Kurse. Die Kurse sind etwas umfangreicher (ca. 4h pro Kurs), außerdem ist der Anteil des Selbststudiums höher, weshalb man trotz der wenigen Kurse auf 100% Studienausleistung kommt. Pro Kurs gibt es dann in der Regel 7,5 ECTS. Meine Prüfungen in allen vier Kursen (alle im Fachbereich Erziehungswissenschaften, Bachelor) waren schriftliche Essays in einem Umfang von ca. 8 Seiten sowie Gruppenpräsentationen über ein bestimmtes Thema in den jeweiligen Kursen. Alle Kurse waren auf englisch, das Sprachniveau war nicht niedrig, aber durchaus machbar, auch wenn man kein perfektes Englisch beherrscht - hier sind Prof:innen und Dozierende auch sehr entgegenkommend und helfen gern, genauso die anderen Mitstudierenden.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Während meines Erasmus habe ich im Studierendenwohnheim von sgs gewohnt, was mir im Vorfeld während der Bewerbungsphase von der GU schon angeboten wurde. Das Wohnen im Studierendenwohnheim ist im Vergleich zu vielen anderen Wohnungen in der Stadt gut bezahlbar (für mein Zimmer mit eigenem Bad und geteilter Küche habe ich ca. 360€ bezahlt), zentral und sehr empfehlenswert. Man knüpft schnell neue Kontakte und viele meiner Kommiliton:innen haben ebenfalls dort gewohnt, was sehr praktisch war.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Schweden ist im Vergleich zu Deutschland etwas teurer, dennoch, meiner Empfindung nach, nicht so teuer wie Norwegen und Finnland. Man gewöhnt sich mehr oder weniger an die Preise und in vielen Museen, aber auch Geschäften etc. gibt es einen Studentenrabatt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Verkehrsnetz ist in Göteborg sehr gut ausgebaut; so erreicht man mit der Tram alle wichtigen Punkte inner- und außerhalb der Stadt, zusätzlich fahren Busse, es gibt einen Hauptbahnhof, von dem aus man schnell in andere Städte (z.B. nach Stockholm ca. 3h) fahren kann. Sehr empfehlenswert ist auch Flixbus, der in Schweden günstig ist und viele Destinationen (Oslo, Kopenhagen, Malmö, etc.) ansteuert. Das Ticket für Studierende kostet für drei Monate 160 €.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Durch die O-Woche und die Kurse, findet man schnell neue Kontakte; aber auch durch das Studierendenwohnheim. Außerdem bietet ESN regelmäßige Events, wie Kneipenquize, Wanderungen, Kanu-Touren und Ähnliches an, an denen man häufig umsonst oder gegen geringe Gebühr teilnehmen kann.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Göteborg gab es 2-3 größere Clubs und viele Bars, zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten/ Supermärkte etc. - rundum, es fehlt einem an nichts. Die Stadt ist wirklich super gut gelegen, da man Oslo, Stockholm und Kopenhagen in wenigen Stunden erreicht. Außerdem kann man schnell

und einfach (mit dem normalen Tram-Ticket) auf die Schäreninseln fahren; wunderschöne Inseln vor Göteborg im Meer. Das Theater ist meist auf schwedisch, dennoch gibt es immer mal wieder auch internationale Feste/ Veranstaltungen, an denen viel auf Englisch stattfindet. Im Kino laufen alle Filme im Original mit Untertitel. Es gibt wirklich immer was zutun; egal ob bei schlechtem oder gutem Wetter!

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Für einen Nebenjob braucht man eine schwedische ID, die man als Erasmus-Student:in nicht bekommt. Deshalb lohnt es sich, z.B. vorher einen Job in Deutschland zu suchen, den man aus dem Homeoffice erledigen kann, oder ein bisschen Geld mitzubringen, wobei die Erasmus-Förderung die Miete ganz gut abdeckt und dann immer noch etwas vom Geld übrig ist. Man kann oft nur mit Kredit- oder EC-Karte bezahlen, Bargeld gibt es so gut wie gar nicht mehr und muss in DE auf keinen Fall vorher organisiert werden.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

<https://www.goteborg.com/> -- Diese Seite ist super und bietet viele Anregungen, was es in der Stadt zu unternehmen gibt!

Göteborg ist nicht so bekannt wie andere nordische Großstädte, aber definitiv eine der schönsten und wärmstens zu empfehlen. Selten habe ich mich so schnell in einer Stadt wohl gefühlt! Lasst euch nicht vom "Wintersemester" abschrecken; ihr habt im September noch einen ganz tollen Sommer, dann kommt langsam der Herbst und schließlich ein schöner Winter mit viel Schnee und Weihnachtsmärkten - vielleicht sogar besser als das Sommersemester ;-)